

Fraktion DIE LINKE.
 Fraktion SPD, Fraktion CDU, Fraktion Bündnis
 90/Die Grünen, Fraktion Freie Wähler

Titel der Drucksache:

Benennung von Straßen bzw. Plätzen

Drucksache

0142/14

Stadtrat

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Stadtrat	29.01.2014	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

Grundsatzbeschluss:

Der Platz an der neuen Synagoge - Karthäuserstraße/Juri-Gagarin-Ring/Stirnseite der Wohnscheibe Juri-Gagarin-Ring Nr. 18 - wird künftig als Max-Cars-Platz bezeichnet; die Synagoge bekommt die Hausnummer 1.

15.01.2014, gez. i. A. A. Grünschneder	15.01.2014, gez. i. A. Bergmann	15.01.2014, gez. i. A. F. Rödiger
Datum, Unterschrift Fraktion DIE LINKE	Datum, Unterschrift Fraktion CDU	Datum, Unterschrift Fraktion SPD

15.01.2014, gez. i. A. Meißner	15.01.2014, gez. i. A. Strehlke
Datum, Unterschrift Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Datum, Unterschrift Fraktion Freie Wähler

Nachhaltigkeitscontrolling <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage			
Finanzielle Auswirkungen <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja →	Nutzen/Einsparung <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt			
↓	Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
Deckung im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	Gesamtkosten EUR			
↓				
	2014	2015	2016	2017
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
<input type="checkbox"/> Deckung siehe Entscheidungsvorschlag				

Fristwahrung

Ja Nein

Anlagenverzeichnis

Lebensbeschreibung Max Cars (Jüdische Landesgemeinde Thüringen)

Sachverhalt/Begründung

Nach dem Zweiten Weltkrieg, den Deportationen, Konzentrationslagern, Massenvernichtungen - der Schoa - begann ein vorsichtiger Wiederbeginn des jüdischen Lebens in Erfurt. In den ersten Jahren fand dieses in gemieteten Räumen am Anger 30/32 statt. Allerdings wanderte eine größere Gruppe von Gemeindemitgliedern in das gerade gegründete Israel aus.

Das fast endgültige Aus für die Gemeinde kam 1953. Die politische Situation in sog. Ostblock eskalierte. Bei antisemitischen Prozessen in Prag und Moskau ergingen willkürliche Todesurteile für angeklagte jüdische Intellektuelle. Auch die Verunglimpfung des jüdischen Staates führte zu einer Fluchtwelle von ca. zwei Dritteln aller in der damaligen DDR lebenden Juden.

Trotzdem wurde am 31.8.1952 der Neubau einer Synagoge - der einzige Synagogenneubau in der DDR - in Erfurt eingeweiht. Heute beträgt die Zahl der Mitglieder der Jüdischen Landesgemeinde in Thüringen wieder über 800.

Die Wiederbelebung des jüdischen Lebens in Erfurt nach 1945 ist eng mit der Person Max Cars,

seiner Familie und deren unermüdlichem Engagement verbunden.

Die Stadt Erfurt würdigt das nach dem zweiten Weltkrieg trotz Verfolgung und Ausrottung ganzer Familien wieder entstehende jüdische religiöse Leben mit der Verleihung eines Straßen- bzw. Platznamens. Im Mittelpunkt stehen dabei die Verdienste der Familie Cars, insbesondere des ersten Vorsitzenden der Jüdischen Landesgemeinde nach 1945, Max Cars.

Die Straßennamenkommission und der Kulturausschuss sind in bewährter Weise in die Umsetzung des Beschlusses einzubinden. In diesem Zusammenhang wird darum gebeten, eine Erweiterung des Platzes um einige Häuser entlang des Juri-Gagarin-Ringes zu prüfen.